



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 100423

Stuttgart, den 23. April 2010

LNV bestärkt die Umweltministerin:

Der Ausbau von Wasserkraft- und Biogasanlagen stößt an ökologische Grenzen

Regelungsbedarf beim Energiemais-Anbau /

Ja zu einer naturschutzkonformen Sanierung alter Wasserkraftanlagen

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) warnt vor zu hohen Erwartungen beim Ausbau der Biogas- und Wasserkraftnutzung. Die von den beiden Fachverbänden gestern genannten Zuwachspotentiale – eine Verdoppelung der über Wasserkraft und eine Verdreifachung der über Biogas gewonnene Energie - wäre nach Ansicht des stellvertretenden LNV-Vorsitzenden Dr. Gerhard Bronner nur mit massiven Eingriffen in den Naturhaushalt zu erreichen.

Der LNV unterstützt deswegen die vorsichtigen Prognosen von Umweltministerin Tanja Gönner, die eine deutlich geringere Zunahme für machbar hält. Die Sanierung bestehender alter bzw. stillgelegter Wasserkraftanlagen wird von den Naturschützern allerdings nachdrücklich unterstützt, wenn folgende Vorgaben erfüllt werden: Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässers, fischfreundliche Kraftwerkstechnik und ausreichend freie Fließstrecke zwischen den einzelnen Stauhaltungen entlang eines Gewässerlaufes. Unter diesen Vorgaben sieht Bronner noch einen ausreichend großen Handlungsspielraum zugunsten der Wasserkraft. Eine Nutzung bislang von Stauhaltungen unberührter Gewässer – vor allem unserer wertvollen Schwarzwaldtäler – lehnt er jedoch mit Entschiedenheit ab.

Ähnlich differenziert sieht der LNV die Biogasnutzung: Grundsätzlich befürwortet wird die Verwertung von Reststoffen. Die Nutzung von Ackerfrüchten sieht Bronner jedoch solange für sinnvoll an, wie eine Überproduktion an Nahrungsmitteln besteht. "Besser aus Mais wird zu einem gewissen Anteil Energie gemacht als dass er im Kuhmagen landet und damit Milch produziert wird, die den Markt überschwemmt und die Preise ruiniert".

Allerdings habe die Biogasnutzung immer den Grundsatz der Nachhaltigkeit erfüllen, was nach Erfahrungen der Naturschützer bisher leider nicht immer der Fall ist. So müsse um eine deutliche positive Energiebilanz zu erreichen auch die entstehende Wärmeenergie genutzt werden. Weiterhin sei im Zuge der Genehmigung einer Biogasanlage der Umbruch von Grünland und die Zerstörung von artenreichen Wiesen und geschützten Biotopen mittels Intensivierung zu untersagen. Leider werden diese Kriterien bisher von der EEG-Förderung noch nicht eingefordert - hier sieht der LNV dringenden Handlungsbedarf. Dr. Bronner fordert die Landratsämter als Genehmigungsbehörden deswegen auf, hier viel genauer hinzuschauen, damit die Biogasnutzung auch zukünftig als ökologisch akzeptable Energieerzeugung betrachtet werden könne.